

Merkblatt zum Althorn



Adolphe Sax baute um 1840 das erste Althorn als Ergänzung zur Saxophonfamilie, denn die französische Militärmusik brauchte gescheitete Instrumente für die Altlage, die von den Trompeten nur unzureichend gespielt werden konnte. Adolphe Sax übertrug das Prinzip der Saxophon-Stimmungen in Es und Bb auf die Blechblasinstrumente und erfand so die „Saxhörner“. Das bauartbedingt größere Schallstück und die längeren Rohre im Vergleich zur Trompete erforderten eine andere Bauart, so dass sich Sax vermutlich am Tenorhorn von Heinrich Stölzel orientierte, das dieser um 1820 in der Bb-Stimmung entwickelt hatte um die Lücke zwischen Trompete und Tuba zu schließen. Bis heute gibt es zahlreiche Varianten in allen möglichen Bauformen.

Schwachstelle des Althorns

sind der **Schallbecher**, die **Ventile** und das **Mundstück**. Außerdem kann das Horn verbiegen, wenn man mit der Tasche in den Bus drängelt oder mit dem Fahrrad stürzt. Blechbläser müssen immer sehr sorgfältig mit ihrem Instrument umgehen, denn das Material - eine Messinglegierung - ist extrem empfindlich gegen Beulen, die dafür sorgen, dass bestimmte Töne nicht mehr stimmen.

Ein häufiger Fehler ist ein falsch eingebautes Ventil - dann kommt erst einmal überhaupt kein Ton heraus. Aus diesem Grund sind die Ventilbüchsen mit Nummern versehen. Das Fallenlassen des Instruments oder des Ventils kann ein Totalschaden sein, wenn die Ventilbüchse eine Delle bekommen hat oder das Ventil verbogen wurde und das Ventil deswegen nicht mehr hochkommt. Das Maschinengehäuse ist kein Massenprodukt, sondern eine Einzelanfertigung oder eine Kleinserie und oft kostet die Reparatur dann mehr als ein neues Instrument.

Das Mundstück muss behandelt werden wie ein rohes Ei, weil bereits kleinste Kratzer die empfindliche Lippenhaut aufreißen können. Am besten wickelt man es in einen Waschhandschuh ein und bewahrt es in Instrumentenfach auf. Die Reinigung geht auch in der Spülmaschine. Wer "zünftig" mit der flachen Hand auf das Mundstück haut, darf sich nicht wundern, wenn er es nicht mehr herausbekommt (Reparatur wird nicht von der Versicherung übernommen, ab. ca. EUR 20.-,). Ein- bis zweimal in der Woche werden die Ventile frisch geölt. Das braune Fett dient zum Gängighalten der Stimmzüge und wird höchsten einmal im Monat gebraucht, das durchsichtige Ventilöl braucht man nach etwa einer Stunde Spielen. Das lasse Dir zeigen.

Tägliches Üben

Täglich zehn bis zwanzig Minuten Üben bringen mehr als eine Stunde in der Woche. Man fängt immer leicht an und legt die neuen und schweren Stellen in die Mitte der Übezeit. Wenn man fertig ist, legt man das Instrument weg: Mundstück abnehmen und wegpacken, Wasser in allen Bögen ausschütteln, Instrument einpacken, in die Tasche legen und alles zumachen.